



Führungsverfahren

Beispiel: A) Brandeinsatz

Bsp 1

Annahme

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt.

Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFW bzw. ÖBFV entsprechenden, Fahrzeugen ausgerüstet:
1 HLF2 1 MTF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B – Dorf: 1 HLF2 1 KDOF

FF C – Dorf: 1 HLF1 1 MTF



Führungsverfahren

Beispiel: A) Brandeinsatz

Am **Bewerbstag** werden die oben angeführten Feuerwehren durch eine Bezirksalarmzentrale um 18.45 Uhr zu einem Brandeinsatz in „A-Dorf“ Hauptstraße 25 alarmiert:

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder Ihrer Feuerwehr anwesend. Insgesamt treffen 13 Mitglieder aufgrund der Alarmierung ein.

Aufgrund Ihrer Funktion sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter.

Um **18.50 Uhr** rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zum Einsatz aus.

1) Kreuzen Sie **drei Maßnahmen** bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 0,5 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Absetzen der Ausrückmeldung
- Einsatzsofortmeldung absetzen
- auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Befehlsstelle einrichten
- Befehl geben
- Mannschaft einteilen
- Verpflegung für die Mannschaft organisieren

2) Was ist Ihre **erste Tätigkeit** als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Evakuieren der Bewohner des Nachbarobjektes
- Errichten der Einsatzleitstelle
- Amtsarzt verständigen
- Lagefeststellung
- Bezirksfeuerwehrkommandant verständigen
- Brandursache feststellen

Sie haben folgende **Lage** festgestellt:

- Information durch Bezirksalarmzentrale: **FF B-Dorf und C-Dorf ausgerückt**
- In einem Wohnhaus (Länge 22 m, Breite 16 m) ist im Dachboden ein Brand ausgebrochen. Der Bau ist ein mit Ziegel eingedeckter Massivbau und grenzt unmittelbar an die Nachbarobjekte (Wohnhäuser).
- **Brand des Dachstuhles**, bzw. am Dachboden
- Durch den **Ostwind** ist ein Nachbarhaus **sehr stark gefährdet**
- **Wasserentnahmestellen**
 - 1 Überflurhydrant vor Haus Nr. 18, ca. 50 m entfernt
 - 1 Überflurhydrant in ca. 300 m Entfernung
- Starke Rauchentwicklung
- Derzeit sind **keine Personen oder Tiere gefährdet**.
- Besitzer ist anwesend
- **Polizei und Rettung sind vor Ort**

3) Worin liegt die **größte Gefahr?** (Beurteilung der Schadenslage)

- Einsturzgefahr - Dachstuhl
- Brandausbreitung auf Nachbargebäude
- Explosionsgefahr
- Umweltgefährdung durch Rauch
- Gefahr für Personen
- Wassermangel

4) Sie **entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:**

- Einsatz der FF A-Dorf (wozu?) **Schützen des Nachbarobjektes**
- Umfassende Brandbekämpfung
- Einvernehmen mit der Exekutive herstellen
- Einsatz der bereits ausgerückten Feuerwehren: FF B-Dorf (wozu?) **Brandbekämpfung u. Sicherstellung der Löschwasserversorgung, Errichtung des Atemschutzsammelplatzes**
- FF C-Dorf (wozu?) **Reserve**

- Festlegung des Standortes der **Einsatzleitstelle vor Haus 4**
- Bergen von Traktor und Anhänger
- Energieversorgungsunternehmen verständigen
- Versicherungsvertreter verständigen
- Einsatz von Wasserwerfer
- Atemschutzsammelplatz errichten lassen

Üblicherweise sind **6 Punkte** anzukreuzen und bei Bedarf auch zu ergänzen!

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als **Einsatzleiter:**

- eine Dienstanweisung
- einen mündlichen Bescheid
- einen Befehl
- eine Meldung

6) Befehl an die Gruppenkommandanten der FF A-Dorf

1. LAGE:

- **Schadenslage:**
Dachstuhl des Wohngebäudes in Vollbrand keine Personen oder Tiere gefährdet, Ausbreitungsgefahr auf Nachbargebäude.
- **Eigene Lage**
HLF2, MTF, 13 Feuerwehrmitglieder, FF B-Dorf u. C-Dorf sind ausgerückt, Polizei und Rettung vor Ort
- **Allgemeine Lage**
Ostwind

2. ENTSCHLUSS:

- Brandausbreitung auf Nachbarobjekte verhindern, Brandbekämpfung durchführen und Sicherstellung der Löschwasserversorgung**

3. DURCHFÜHRUNG:

- **HLF2 verhindert Übergreifen des Brandes auf das linke Nachbarobjekt, Wasserentnahmestelle Überflurhydrant vor Haus 18.**
- **MTF errichtet Einsatzleitung vor Haus 4 und stellt Einvernehmen mit der Polizei und der Rettung her**

4. VERSORGUNG

Atemschutzsammelplatz bei Haus Nr. 2 durch KDOF B-Dorf
Verpflegung und Betriebsmittel bei der Einsatzleitung MTF A-Dorf bei Haus Nr. 4 anfordern

5. VERBINDUNG:

Einsatzleitung bei MTF A-Dorf bei Haus Nr. 4
Funkverbindung Sprechgruppe FW-ZT-Haupt

Wiederholen!
Durchführen!

Gruppenkommandant HLF2 A-Dorf meldet:

- Durch den starken Wind kann ein Übergreifen auf das Nachbarobjekt nicht verhindert werden.
- Brand breitet sich aus.

7) Sie führen eine **neuerliche Lagefeststellung** durch und fassen folgenden **Entschluss:**

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene **zwei Maßnahmen** an, die Sie als Einsatzleiter **zuerst** anordnen müssen.

- Löschwasserversorgung über längere Strecke vorbereiten
- Noch weitere zusätzliche Einsatzkräfte anfordern
- Überprüfung der Einsatzzeiten anordnen
- Strom abschalten
- Sofortiger Einsatz der mittlerweile eingetroffenen Kräfte
- Schützen einstellen und nur Brandbekämpfung durchführen
- Abschnittsfeuerwehrkommandanten verständigen
- Presse verständigen

8) Welche **Maßnahmen** sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatzende zu **veranlassen?**

Führen Sie mindestens **zwei** Antworten an.

- Einrückmeldung absetzen

- Einsatzbereitschaft herstellen

- Hygienemaßnahmen

- Einsatznachbesprechung



Führungsverfahren

Beispiel: B) Techn. Einsatz

Bsp 1

Annahme

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt.

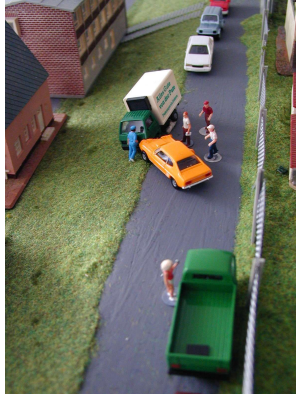
Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFBV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet:

1 HLF3, 1 MTF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B – Dorf: 1 HLF2 1 KDOF

FF C – Dorf: 1 VRF 1 HLF1



22

Führungsverfahren

Beispiel: B) Techn. Einsatz

Am **Bewerbstag** werden die oben angeführten Feuerwehren durch eine Bezirksalarmzentrale um **22.50 Uhr** zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung in A-Dorf, Hauptstraße 13 alarmiert:

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder anwesend. Insgesamt treffen **14 Mitglieder** auf Grund der Alarmierung ein.

Aufgrund Ihrer Funktion sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter.

Um 22,55 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zu diesem Einsatz aus.

19

Sie haben folgende **Lage** festgestellt:

- Information durch Bezirksalarmzentrale: **FF B-Dorf und C-Dorf** ausgerückt
- Polizei und Rettung vor Ort**
- Auf der Landesstraße ist ein **Klein-LKW** mit einem **PKW** zusammengestoßen. Der Klein-LKW ist von der Fahrbahn abgekommen und steht in leichter **Schräglage** auf der Straßenböschung, der Lenker ist unverletzt.
- Der PKW ist stark beschädigt, geringe Mengen **Öl und Treibstoff** fließen aus.
- Der **PKW-Lenker ist eingeklemmt, verletzt**, jedoch bei Bewusstsein und ansprechbar.
- Starkes Verkehrsaufkommen**, Fahrzeuge drängeln sich an der Unfallstelle vorbei
- Beide Unfallfahrzeuge nicht fahrbereit

23

1) Kreuzen Sie **drei Maßnahmen, bzw. Anordnungen** an, die Sie **vor oder auf der Fahrt** zum ca. 1 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Ausrückmeldung absetzen
- Einsatzsofortmeldung absetzen
- Mannschaft auf die Einsatzfahrzeuge einteilen
- Befehlsstelle einrichten
- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Verpflegung für die Mannschaft besorgen
- Versorgung anfordern

20

2) Was ist Ihre **erste Tätigkeit** als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Aufnahme von Personalien der Unfallbeteiligten
- Lagefeststellung
- Wertgegenstände von Unfallbeteiligten sicherstellen
- Evakuierung von Objekten
- Straße für den Verkehr freimachen
- Errichtung der Einsatzleitstelle

21

3) Worin liegt die **größte Gefahr?** (Beurteilung der Schadenslage)

- Der LKW könnte umstürzen
- Der PKW droht zu explodieren
- Gefährdung durch den Straßenverkehr
- Verseuchung von Brunnen
- Behinderung durch Schaulustige
- Rutschgefahr für die Einsatzkräfte

24

4) Sie **entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:**

- Evakuierung der unterhalb der Einsatzstelle befindlichen Häuser
- Vorschriftsmäßiges Absichern der Einsatzstelle,
- sofortiger Brandschutz mit tragbarem Feuerlöscher
- Schadstoffsachverständigen der Landesregierung verständigen
- Einsatz FF A-Dorf (wozu?)
Rettung und Betreuung des Verletzten, Aufbringung von Ölbindemittel, Freimachen von Verkehrswegen (PKW), LKW-Bergung

25

- Einsatz der bereits ausgerückten Feuerwehren
FF B-Dorf (wozu?) *Brandschutz aufbauen und Binden von Öl und Treibstoff*
- FF C-Dorf (wozu?) *Freimachen der Verkehrswege und als zweites Rettungsgerät in Reserve*

- Einvernehmen mit der Exekutive herstellen
- Schadstoff im Brunnen
- Errichtung der Einsatzleitung bei Haus Nr. 9
- Umleitungsmöglichkeit für Straßenverkehr erkunden

Üblicherweise sind **6 Punkte** zutreffend, daher anzukreuzen und bei Bedarf auch zu ergänzen!

26

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als **Einsatzleiter:**

- einen mündlichen Befehl
- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- einen Befehl
- eine Weisung

27

6) Befehl an die Gruppenkommandanten der FF A-Dorf

1. LAGE:

*• Schadenslage:
Verkehrsunfall, eingeklemmte Person im PKW, Öl- und Treibstoffaustritt, Klein-LKW in Schiefelage*

*• Eigene Lage:
HLF3, MTF, 14 Feuerwehrmitglieder, FF B-Dorf und C-Dorf alarmiert, Polizei und Rettung vor Ort*

*• Allgemeine Lage:
rutschige Fahrbahn, starkes Verkehrsaufkommen, Dunkelheit
Lt. Bew-Forb.2020: Starkes Verkehrsaufkommen gehört nicht z. allg. Lage*

2. ENTSCHLUSS:

Absichern der Einsatzstelle, Menschenrettung und Betreuung, Brandschutz aufbauen, Bergemaßnahmen, Binden von Öl und Treibstoff

28

3. DURCHFÜHRUNG:

- HLF3: Menschenrettung, Ausleuchten der Einsatzstelle, Brandschutz aufbauen, Sichern des Klein-LKW

- MTF: Absichern der Einsatzstelle und Betreuung des verletzten KFZ-Lenkers, Errichten der Einsatzleitung bei Haus Nr. 9, Einvernehmen mit Polizei und Rettung herstellen

29

4. VERSORGUNG:

Im Bedarfsfall bei der Einsatzleitung MTF A-Dorf bei Haus Nr. 9 anfordern

5. VERBINDUNG:

*- Einsatzleitung MTF A-Dorf bei Haus Nr. 9
- Funkverbindung Sprechgruppe FW-ZT-Haupt*

*Wiederholen!
Durchführen!*

30

Im Zuge der Bergungsmaßnahmen wird festgestellt, dass der Klein-LKW über einem beschädigten Kabelverteilerschrank (E-Verteiler) steht.

7) Sie führen eine **neuerliche Lagefeststellung** durch und fassen folgenden **Entschluss:**

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene **zwei** Maßnahmen an, die Sie **zuerst** anordnen müssen.

- Alarmierung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten
- Alarmierung einer Schadstoffgruppe
- Verständigung eines Sachbearbeiters der NÖ Landesregierung
- Absperbereich festlegen
- Mannschaft mit Gummistiefel und Gummihandschuhe ausrüsten und Bergung weiterführen
- Stromabschaltung durch das Energieversorgungsunternehmen veranlassen
- Schadensstelle mit Schaum abdecken
- Straßenmeisterei verständigen
- Bezirkshauptmannschaft (Wasserrechtsbehörde) verständigen
- Bergung fortsetzen und beschädigten Verteiler mit Kunststoffplane abdecken

32